

Wiler Haushalte sparen Wasser

WIL. Dank der Aktion «Ihr Handgriff spart Wasser» profitierten die Kundinnen und Kunden der Technischen Betriebe Wil seit Februar von einem reduzierten Preis für Sparduschbrausen. Das schreibt die Stadt Wil in einer Mitteilung. Knapp 1000 Haushaltungen im TBW-Versorgungsgebiet hätten von der Aktion Gebrauch gemacht und Sparbrausen installiert. Die Auswertung zeige erfreuliche Einsparungen: So können mit dem Einsatz der gekauften Sparbrausen jährlich pro Haushalt durchschnittlich 180 Kilogramm CO₂ und 1100 Kilowattstunden Energie gespart werden. Die CO₂- und Energieeinsparungen entspreche dem Ausstoss einer Autofahrt von Wil nach Pisa in Italien mit einem Benzin-Mittelklassewagen.

Alle mitmachenden Haushalte reduzieren zusammen jährlich gut 160 Tonnen CO₂, was wiederum dem Ausstoss eines Personenwagens für 30 Erdumrundungen entspreche.

Die Stiftung KliK (Klimaschutz und CO₂-Kompensation), die Aktion «ProKilowatt» des Bundesamts für Energie BFE und die TBW unterstützten den Bezug dieser sparsamen Brausen finanziell je nach Art der Warmwasseraufbereitung. (sk)

Werkhof besteht die Kontrolle

KIRCHBERG. Die Werkhöfe der Gemeinden müssen periodisch auf die Einhaltung des betrieblichen Umweltschutzes überprüft werden. Der Werkhof der Politischen Gemeinde Kirchberg wurde am 5. April einer solchen Kontrolle unterzogen. Die Überprüfung wurde durch das Umweltinspektorat des Auto Gewerbe Verbandes Schweiz durchgeführt.

Die Kontrolltätigkeit erstreckte sich auf folgende Bereiche: Abwasser, Lagerung von wassergefährdenden Stoffen, Abfallentsorgung, Lufthygiene.

Das Umweltinspektorat des Auto Gewerbe Verbandes Schweiz hat bestätigt, dass der Werkhof die periodische Umweltschutzkontrolle im Rahmen der Branchenlösung mit dem Amt für Umwelt und Energie des Kantons St. Gallen bestanden hat. Die nächste Kontrolle findet im Jahre 2019 statt. (gem/aru)

Hohe Ansprüche an sich selbst

Sie singen mit Elan und Begeisterung eindruckliche A-cappella-Musik quer durch die Jahrhunderte: Das Vokalensemble Kantorei Toggenburg verlangt viel von sich selbst – und beglückt sein Publikum regelmässig mit schönen Konzerten.

PETER KÜPFER

WATTWIL. Im riesigen Saal im Dachgeschoss der Textilfachschule wirken die anwesenden Sängerinnen und Sänger auf den ersten Blick fast etwas verloren. Auch exponiert, denn sie stehen in einer Reihe im fast geschlossenen Kreis um ihren Dirigenten

«Wir haben hohe Ansprüche an unseren Gesang.»

Barbara Jäger
Präsidentin Kantorei Toggenburg

Markus Leimgruber. Nichts für Singende, die sich verstecken wollen. Das können sie nicht, und das wollen sie auch nicht, ganz im Gegenteil. Wenn ihr vierstimmiger A-cappella-Gesang anhebt, füllen sie den Saal mit vollen, fein modulierten Tönen, deren Klangbögen bis in die hintersten Winkel des riesigen Saales reichen. Die Artikulation ist bestens, man versteht jedes gesungene Wort.

Mitschwingen

Manchmal kann man die durch den Chor produzierten Tonschwingungen fast körperlich fühlen, sogar bei piano gesungenen Stellen. Auffallend: Alle Notenblätter sind dicht mit

Kontakt Musikalische Leitung

Markus Leimgruber-Mauchle leitet die Kantorei seit Januar 2010. Hauptberuflich ist Leimgruber als Kirchenmusiker in der Pfarrei St. Peter in Wil tätig. Zudem leitet er die Singschule Singbox Wil für Kinder und Jugendliche. Kontakt: Barbara Jäger, Präsidentin, Telefon 0719835066, E-Mail: barbara.jaeger@thurweb.ch. Markus Leimgruber, musikalische Leitung, Telefon 0797373532, E-Mail: mleimgruber@gmx.ch. (pek)



Intensive Probenarbeit kurz vor dem Sommerkonzert. Die Sängerinnen und Sänger arbeiten an der Modulation und Interpretation.

Bild: Peter Küpfer

Notizen beschrieben. Wenn Dirigent Markus Leimgruber einen Hinweis bezüglich Rhythmus oder Modulation gibt, wird das von allen sofort notiert. Und bei der Wiederholung gleich realisiert, manchmal mehrmals, bis ihr anspruchsvoller Dirigent zufrieden ist. Was er meint und wie er es meint, das singt Leimgruber seinem Chor bei der intensiven Probenarbeit gleich selbst vor. Mit glockenreiner Stimme und einem Umfang, der von der tiefsten Basslage bis zum höchsten Sopran reicht.

Sich weiterentwickeln

Im Chor gilt seit der Neuorientierung 2012, dass die einzelnen Sängerinnen und Sänger sich bei der Probenarbeit fordern, aber auch fördern lassen. Zur Förderung gehören die kontinuierliche eigene Stimmentwicklung mit Stimmbildungsunterricht so gut wie der freiwillige Besuch von Gesangsworkshops und Kursen. «Kann das nicht auch etwas abschreckend auf Interessierte wirken?», werden die Sängerinnen

und Sänger in der Probenpause beim Kaffee gefragt. «Nicht nur abschreckend», ist da die einhellige Meinung. «Es kann ja auch motivieren, dass wir etwas erreichen wollen. Wir geben dadurch ein wichtiges Signal.» Und Präsidentin Barbara Jäger hakt nach: «Wir haben Ansprüche an unseren Gesang. Wer diese Ziele nicht teilt, der ist in einem anderen Chor besser aufgehoben.» Und eine jüngere Sängerin sagt, dass es für sie gerade das gewesen sei, was sie an diesen Chor fasziniert habe. Ohne diesen Anspruch wäre sie nicht zur Kantorei gestossen.

Der Chor kann auf eine lange Bestehensgeschichte zurückblicken. Er wurde 1970 von Armin Reich als Singkreis Toggenburg gegründet und ab 2003 unter dem heutigen Namen von Ulrich Waldvogel Herzog geleitet. Auch mit Markus Leimgruber als neuem Dirigenten ab 2010 wurde die Tradition weitergeführt, jährlich ein anspruchsvolles Konzert zu präsentieren. Die zunehmenden Herausforderungen für Laien-

chöre machten aber auch vor der Kantorei Toggenburg nicht halt. So musste der Chor vor einigen Jahren einen kontinuierlichen Rückgang der Mitgliederzahlen vermelden. 2012 wurde dann der Beschluss zugunsten einer Neuausrichtung des Chors gefasst. Er wollte der Ausdünnung durch eine bewusste Verkleinerung bei gleichzeitiger Anhebung des Niveaus begegnen. So wurden sie selbstgewollt weniger, gaben sich im Gegenzug aber musikalisch qualitativ ein grösseres Gewicht.

Anspruchsvolle Konzerte

In den letzten Jahren ist die Kantorei in der Region und über sie hinaus immer wieder mit anspruchsvollen Konzerten aufgetreten, so im vergangenen Advent mit einem Konzert mit Adventsmotetten von Rheinberger in der Klosterkirche Neu St. Johann. Vor wenigen Wochen entzückten sie das Publikum in der Propstei Alt St. Johann und in Bütschwil mit wunderbar melodischen Klängen zur Sommernacht, von Michael

Praetorius bis Carsten Gerlitz. Weitere Konzerte werden folgen, welche dem gepflegten und anspruchsvollen A-cappella-Gesang verpflichtet sind.

Sommerserie (2) Klangvolles Toggenburg

In diesen Sommerwochen spürt das Toggenburger Tagblatt dem reichhaltigen Musikleben im Toggenburg nach. Es steht die sogenannte «ernste» Musik im Fokus, die beileibe nicht langweilig sein muss. Gerade die Ensembles und Konzertveranstalter im Toggenburg lassen sich viel einfallen, um ihr Publikum zu gewinnen und bei der Stange zu halten. Mit Gewinn: das Toggenburger Musikpublikum ist für seine Treue bekannt. Im zweiten Teil der Serie wird die Kantorei Toggenburg vorgestellt. (pek)

Für Daheimgebliebene Lagerfotos im Denner



Bild: Anina Rüttsche

Im Eingangsbereich des Denners in Bütschwil sind derzeit aktuelle Fotos aus dem Lager der Jungwacht Bütschwil (JWB) in Bellelay in der Nähe von Biel zu sehen. Das Lager mit dem Motto «Kopfgeldjäger treffen JWB» dauert noch bis zum 22. Juli.

LAGERNOTIZ

Tageswanderung im Regen

Am Donnerstag ging es im Sommerlager der Jubla Moslig in Emmetten auf die Tageswanderung.

Um 9.30 Uhr packten wir den Lunch ein und liefen in drei Gruppen los. Um 12.00 Uhr kam die erste Gruppe an der Feuerstelle an. Wir assen zu Mittag und trockneten unsere nassen Kleider über dem Feuer. Nach der Stärkung lief die erste Gruppe wieder los.

Nachdem alle Gruppen im Lagerhaus angekommen waren, gab es von der Küche ein Dessert. Wegen des schlechten Wetters konnten wir am Abend das Citro-Game nicht durchführen, da dieses draussen gespielt werden müsste. Darum machten wir eine Mini-Playback-Show. Bei diesem Spiel musste in Gruppen ein Lied repräsentiert werden. Für die Kleinen war um 21.45 Nachtruhe, für das 15er-Team eine Stunde später.

Fabienne und Michelle



Bild: pd

Die Tageswanderung begann um 9.30 Uhr in strömendem Regen.